

Kindergärtnerin stellt Aktbilder aus

Ende Mai präsentiert Barbara Huwiler, die in Birrhard wohnt und in Fislisbach arbeitet, ihre Werke an der Photo Münsingen.

Flavia Rüdiger

Ob Hochzeitsreportage oder Aktbild: Fotografin Barbara Huwiler (früher Bamberger) liebt die Vielseitigkeit, die dieser Nebenberuf in ihr Leben bringt. Sie sagt: «Ich bin überall da, wo es um Menschen geht.» Dank ihrer zurückhaltenden, empathischen Art würden die Abgebildeten die Kamera vergessen, weshalb echte, authentische Bilder entstehen würden – Bilder, die Geschichten erzählen.

Als Tochter eines Fotografen ist Huwiler mit Bildern und dem stechenden Geruch des haus-eigenen Fotolabors aufgewachsen. Ihre Leidenschaft fürs Fotografieren sei aber erst später gekommen. Während der kommenden Jahre fotografierte sie, neben ihrem Hauptberuf als Kindergärtnerin in Fislisbach, vor allem dokumentarisch und ist somit für die Familienalben ihrer Grossfamilie zuständig gewesen. Die 55-Jährige hat sechs erwachsene Kinder und ist bald sechsfache Grossmutter.

Diese Höhepunkte kommen auf Barbara Huwiler zu

Auf späteren Reisen in touristenferne Länder, wie zum Beispiel Haiti, erlebte die gebürtige Zürcherin einen neuen Drang: «Ich wollte meine Eindrücke und Begegnungen fotografisch festhalten und mit den Bildern das Erlebte auch anderen zugänglich machen.» Bis heute sei die Strassen- und Reisefotogra-



Nacktheit spielt keine Hauptrolle in Huwilers Fotostrecke.

Bild: zvg/Barbara Huwiler

fie eine grosse Leidenschaft. Eine weitere Passion sei das Fotografieren im Zirkumfeld. So ist Huwiler seit vielen Jahren in Zirkussen unterwegs. Die heute in Birrhard wohnende Künstlerin erklärt rückblickend: «Diese Art der Fotografie weck-

te das Bedürfnis nach technischer Perfektion in mir, weshalb ich zwei Jahre lang den Lehrgang digitale Fotografie besuchte und diesen mit einer Bestnote von 5,8 abschloss.» Für die Fotografin stehen dieses Jahr einige Höhepunkte an. Darunter wird

Barbara Huwiler an der Photo Münsingen im Dachstock des Schloss Münsingen ihre Bilder ausstellen. Es ist eine Serie mit dem Namen «Artistic Nudes», die aus zwölf Schwarz-Weiss-Fotos und einem farbigen Bild besteht. Sie habe sich schon

länger mit der ästhetischen Aktfotografie beschäftigt.

Laut ihrer Website schafft die Dunkelheit in ihren Aktfotos Platz für den Blick auf die schönen, durchtrainierten Körper und die übermenschlichen Fähigkeiten der Artisten, deren

«Die Bilder sind eine Hommage an meine Artistenfreunde.»



Barbara Huwiler
Fotografin

Nacktheit dadurch etwas in den Hintergrund rückt. Die Künstlerin erklärt: «Die Bilder sind eine Hommage an meine Artistenfreunde im Zirkus, die trotz Corona und somit fehlendem Publikum weiter trainiert haben.»

Die Ausstellung in Münsingen läuft ab Donnerstag, 26. Mai, bis zum Sonntag, 29. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr (Sonntag nur bis 17 Uhr). Ein weiteres Highlight wird Huwilers zweite Teilnahme in Folge an der Photo Schweiz in Zürich sein. Dass sie erneut an dieser grossen Ausstellung teilnehmen darf, sei eine «riesige Ehre».

Nachrichten

Fusionsprojekt: Start zu Quartier-Spaziergängen

Baden Die Stadt Baden und die Gemeinde Turgi laden im Rahmen des Fusionsprojekts für Samstag (10–12 Uhr) zum ersten Quartiersspaziergang ein. Sechs sind geplant, je drei in Baden (Altstadt, Dättwil, Rütihof) und Turgi. Mit dabei sind Stadtammann Markus Schneider und Gemeindeammann Adrian Schoop. Treffpunkt am Samstag ist der untere Bahnhofplatz. Der Quartiersverein Altstadt führt die Gäste durch weniger weite Gassen von einem Platz zum andern. Ausklang findet er auf dem Kirchplatz beim Stadthaus mit seinem altherwürdigen Tagsatzungssaal. Weitere Infos: www.baden-turgi.ch (az)

Dank Benefizbrunch: Spende für die Ukraine

Baden Am öffentlichen Ukraine-Benefizbrunch, der vor Ostern im Trafo Baden stattfand, wurden gemäss Mitteilung des Veranstalters 13 600 Franken gesammelt. Der Erlös kam auch dank kostenlosen Leistungen diverser Partner und deren Mitarbeitenden zustande, die sich nach bis zu zwei Jahren Kurzarbeit nicht zu schade waren, auch an ihrem freien Sonntag zu arbeiten. Der gesamte Erlös wird an die humanitäre Ukraine-Nothilfe der Glückskette überwiesen. (az)

Städtli-Handballer erleben ein unglückliches Déjà-vu

In Schaffhausen reicht es dem Badener NLB-Team trotz grossem Vorsprung nur zu einem Unentschieden.

Die BBC-Arena in Schaffhausen war in dieser Saison bereits mehrere Male Schauplatz von europäischem Spitzen-Handball. Dementsprechend gut besucht waren auch die Spiele der Kadetten gegen ihre internationalen Gäste. Am Mittwochabend haben für einmal nur wenige Besucher den Weg ins Stadion gefunden, um ihr NLB-Farmteam zu unterstützen. Dieser Umstand schien zu Beginn der Partie Städtli Baden in die Karten zu spielen – und wie: Nach rund zehn Minuten führten die Gäste mit 7:2 in der Schaffhauser BBC-Arena.

Trotz des Timeouts des Gegners setzten die Badener ihren Eilmarsch fort. Bestes Beispiel dafür war ein wunderschönes Flioger-Zuspiel von Pascal Bühler auf Kai Klampf, der den Ball per Dreher im Schaffhauser-Tor versenkte. Ebenfalls eindrücklich: Die Badener mussten bis zur 17. Minute nur drei Gegentore hinnehmen (10:3). Das zweite Timeout der Schaffhauser folgte bald – und zeigte Wirkung: Die Schaffhauser traten aggressiver. Zum Seitenwechsel führte Städtli nach wie vor deutlich, 16:10 wie schon beim vorherigen Match gegen Möhlin,

das 27:27 endete. Mit Beginn der zweiten Halbzeit wurden die Schaffhauser unbequemer. Allen voran Mats Hirt (6 Tore), Benjamin Zehnder (6) und Nicolas Markovic (4) sorgten für eine enorme Leistungssteigerung des Heimteams. In der 51. Minute kassierte Baden nach mehreren Zeitstrafen auch den 23:23-Ausgleich. Das sollte eine hektische Schlussphase einläuten.

Karlo Ladan brachte den STV wieder in Führung, doch ein unnötiger Fehler im Badener Angriff ermöglichte den Schaffhauser Ausgleich. Pascal Bühler traf nun aber postwendend zur 25:24-Führung. Doch auch der Ausgleich fiel in nächsten Angriff. Baden erhielt die Chance zum Sieg: 10 Sekunden waren noch zu spielen, der Ball landete über Umwege bei Julius Völkin, der haarscharf am Torhüter scheiterte. Mit dem Schlusspfiff war das zweite Unentschieden (25:25) in Folge Tatsache. Städtli kann mit dem einen Punkt sicherlich nicht zufrieden sein.

Am Samstag, 17.15 Uhr, gastiert Baden als Sechster in der drittletzten Runde beim Neunten, dem TV Birsfelden. (az)

Fledermausrufe auf Stadtwein

Der Badener Künstler Silvio Maraini gestaltete die diesjährigen Etiketten des Stadtweins 2022 – diese Woche war Vernissage.



Das Geheimnis über die neuen Etiketten wurde in der Ennetbadener Spitaltrotte gelüftet.

Bild: zvg

Jedes Jahr gibt das Rebgut der Ortsbürgergemeinde Baden einer Künstlerin oder einem Künstler aus der Region die Gelegenheit, sich und ihre Kunst anhand der Etikette der Künstleredition zu inszenieren. Zahlreiche namhafte Kunstschaffende haben in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche Werke geschaffen. In der Spitaltrotte in Ennetbaden fand nun am Dienstagabend die Vernissage für die Etikette des neuen Badener Stadtweins statt. Sie stammt vom in Baden aufgewachsenen Künstler Silvio Maraini, der ebenfalls an der Vernissage anwesend war. Es handelt sich um eine Dreierserie mit Visualisierungen von verschiedenen Fledermausausrufen einheimischer Arten, wie sie auch in den Ennetbadener Rebergen vorkommen.

Philip Doka, Präsident der Reben- und Trottenkommission der Ortsbürgergemeinde Baden, und Stadtammann Markus Schneider (die Mitte) konnten rund 100 Besucherinnen und Besucher, Kunstinteressierte so-

wie Freundinnen und Freunde des Weins begrüssen. Die Zürcher Kunsthistorikerin Sabine Arlitt brachte den Interessierten den Künstler Silvio Maraini und seine Werke näher. Sie erklärte: «Interessant ist auf eine spezielle Art, dass Silvio Maraini über die Visualisierung der Fledermausrufe, die sich im Ultraschallbereich bewegen und daher für uns Menschen nicht hörbar sind, zwei Lebewesen unterschiedlicher Gattungen in ein Kommunikationsverhältnis setzt». (az)